

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll
der 19. Sitzung der Gemeindevertretung
vom 19. September 2016

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Der Vorsitzende begrüßt die GemeindevertreterInnen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ein besonderer Gruß gilt den ZuhörerInnen bzw. Gästen.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 11. Juli 2016.

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

3. Beschlussfassung der Gemeinde über die Stellungnahme der Änderung der Bodenmarkierung zwischen Egg-Kreisverkehr und Andelsbuch-Kalchern. Bei diesem Punkt geht es um die Auflassung des Radstreifens in Richtung Egg und die gleichzeitige Verbreiterung des Radstreifens in Richtung Andelsbuch. Peter Moosbrugger (Radwegbeauftragter des Landes) wird persönlich anwesend sein.

Im Zuge der Belagsinstandsetzungsarbeiten in Scheidbuchen wurde der damals beidseitig bestehende Radstreifen aufgelassen und durch einen breiteren bergseitigen ersetzt. Die Änderung hat zu Unmut seitens der Anrainer geführt.

Aus einem gemeinsamen Gespräch zwischen Land und Anrainern gingen die Parteien mit folgenden „Vorschlägen“ auseinander: Einerseits ersuchte der Radwegbeauftragte des Landes, Peter Moosbrugger, man solle die Entwicklung der neuen Markierung abwarten. Andererseits stellten die Anrainer die Forderung, die bisherige Situation mit 2 Radstreifen soll wieder hergestellt werden. Im Juli wurden Nachbesserungen der Markierungen gemacht, wodurch das Ganze neu entfacht wurde.

Peter Moosbrugger informiert über die Vorgehensweise seitens des Landes:

Die Landesstraßenverwaltung plant die Landesstraßen, baut und erhält sie. Wenn eine Instandsetzung notwendig ist, wie es hier der Fall war, wird die Straße auf den neuesten Stand der Technik gebracht und wird nach Normen und Richtlinien geprüft. Radverkehrsanlagen werden dabei nach Möglichkeit ausgelegt. Bei dieser Verkehrsstärke sollte der Radweg wenn möglich ausgelagert werden. Da das vom Platz her nicht möglich ist, wurden andere Möglichkeiten gesucht, weshalb dann schlussendlich ein 1,5 m breiter Radstreifen bergwärts gemacht wurde. Die Überlegungen, die dazu geführt haben sind, dass jetzt mehr Verkehr ist, wie damals, als beidseitig ein Radstreifen gemacht wurde. Radfahrer brauchen bergauf mehr Platz, weil sie langsamer sind. Der Überholabstand für Autos ist deshalb größer. Das Land hat entschieden, lieber bergauf eine normgemäße Anlage zu machen und abwärts die Radfahrer mit dem Autoverkehr zu mischen. Das Land kann der Behörde keine Forderung vorlegen, die außerhalb der Norm liegt. Es gibt entlang des Radweg Bregenzerwald nur einen einzigen Radfahrstreifen, nämlich der von Kalchern über Scheidbuchen nach Egg, wobei hier ein separater Radweg ins Dorzentrum führt.

Um zu einem Ergebnis zu kommen, ließ das Land das Kuratorium für Verkehrssicherheit die Situation als unabhängigen Dritten prüfen. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit kam nach dem Analysieren von Zählungen und Videos zum Entschluss, dass es bei dieser Verkehrsstärke und den LKW-Spitzenstunden eine klare Trennung von Radfahrer und Kraftfahrzeugverkehr bräuchte. Da der Platz nicht vorhanden ist, hat der neu markierte Fahrstreifen eine Verbesserung der Verkehrssicherheit gebracht.

Ein Vertreter der Anrainer berichtet aus seiner Sicht, dass der talwärtige Radstreifen für Linksabbieger einen geschützten Raum bedeutete. Jetzt, da der linksabbiegende Radfahrer in die Fahrbahnmitte muss, ist es viel zu gefährlich. Hinzu kommt, dass sich die Radfahrer nicht auskennen, da der Radstreifen einfach endet und ohne Kennzeichnung in den gemischten Verkehr übergeht. Viele Radfahrer wechseln auf den Gehsteig auf der anderen Straßenseite und fahren falscherweise dort nach Egg.

Heute wird zu diesem Tagesordnungspunkt kein Beschluss gefasst. Die Gesamtsituation und die Häufigkeit der Radfahrer im Verkehr sollen beobachtet werden. Außerdem wird die Straßenabtei-

lung des Landes auch intern nochmals über die geänderte Situation beraten.

4. VS Andelsbuch und VS Bersbuch – Bewältigung von neuen Herausforderungen – Welche Adaptierungen sind notwendig? Vorstellung eines Konzeptes mit Beschlussfassung über das weitere Vorgehen.

2015 bat die Direktorin um eine Präsentation im Gemeindevorstand von Ideen für Änderungen aufgrund neuer Anforderungen wie Inklusion, Lernlandschaften, usw. Im September 2015 erfolgte die Information der Gemeindevertretung, die mit einer Beschlussfassung zur Kenntnis genommen wurde, der Vorstand solle sich diesem Thema annehmen. Der Lehrkörper der VS machte mit dem Bürgermeister und dem Vizebürgermeister eine Schulbesichtigung in Südtirol, wo sie eine neue Schule und eine Schule, die auf die Anforderungen adaptiert worden ist, besichtigt haben. Die Prozessentwicklung hat lange Zeit in Anspruch genommen, war aber ein sehr wichtiger Bestandteil des Ganzen.

Die Direktorin sieht den Auftrag, die Schule mit Inhalten zu füllen.

Die Schule befindet sich im Wandel. Kinder mit breit gestreutem Niveau kommen an die Schule, man muss den Kindern das geben, was sie brauchen. Die Kinder sind anders wie vor 30 Jahren. Die Motivation und die Eigenverantwortlichkeit sollen gefördert werden. Ebenso sollen die Werte gewahrt werden.

Neue Lernformen brauchen andere / mehr Räume. Nebenbei beflügelt eine schöne Schule den Geist.

Der Austausch untereinander, das Aufwachsen miteinander stärken die Wurzeln und das Zugehörigkeitsgefühl. In flexiblen Klassenzimmern sollen mehrere Möglichkeiten für das Miteinander entstehen.

Es soll überlegt werden, wie ein fließender Übergang vom Kindergarten in die Volksschule stattfinden kann und welche Kooperationen zwischen Volksschule und Mittelschule entstehen können. Die Themensammlung soll in Zusammenarbeit mit außerschulischen Interessensgruppen mit möglichst vielen Beteiligten geschehen.

Grundsätzlich befürwortet die Gemeindevertretung das Engagement der Direktorin und der Lehrerschaft und erteilt die Freigabe für einen Prozess, der extern begleitet werden soll. Neben laufenden Berichterstattungen soll es bis Sommer 2017 ein Konzept geben, welche Adaptierungen /Veränderungen notwendig sein werden, um den neuen Anforderungen entsprechen zu können.

5. „Gemeindevertretungsklausur“ – Vorstellung eines Vorschlages und gemeinsame Beratung mit Beschlussfassung über das weitere Vorgehen.

Die Gemeindevertretung einigt sich auf einen Klausurtag am Samstag, den 5. November 2016.

Begleitet wird der Tag von der Firma „improve“- Alois Mätzler aus Andelsbuch. Der Ablauf und das genaue Programm werden frühzeitig an alle GV übermittelt.

6. Information an die GV über die Vergabe der Tiefbauarbeiten und der Asphaltierungsarbeiten für Gemeindestraßen.

Die Vergabe erfolgte während der sitzungsfreien Zeit in der Sommerpause. Für den Tiefbau war die Firma Oberhauser & Schedler Bestbieter.

Für die Asphaltierungsarbeiten war die Firma MIGU Asphaltbau Bestbieter.

Für die Budgetüberschreitung in Höhe von ca. € 40.000,-- wird im Herbst ein Nachtragsvorschlag gemacht.

7. Berichte / Mitteilungen

- Info zum Trinkwassernetzverbund Egg-Andelsbuch – Der Radweg wird im Zuge der Erstellung des Netzverbundes nicht verbreitert. Die Leitungsführung soll größtenteils neben dem Radweg erfolgen.

- 21.8. Vorarlberger Alpwandertag im Niedere-/Baumgartengebiet

- 7.9. JHV Musikverein – Neuerungen: Schriftführerin Patrizia Fritz, Kassier Dominik Künz, 5 Jungmusikanten wurden neu aufgenommen

- 8.9. Info-Veranstaltung zur gemeinsamen Baurechtsverwaltung

- 10.9. Josef Kohler feierte seinen 100. Geburtstag

- 11.9. Trachtentag – Dank an Annelies für die Organisation und der Trachtengruppe und Kindertrachtengruppe für den schönen Auftritt.

- 16.9. JHV FC Andelsbuch – Peter Felder berichtet

- 17.9. Volksmusikabend im Rathaussaal

- Einladung zum Gemeindevertretungsausflug am 8.10.2016 – 9.00 Uhr Treffpunkt Bergbahnen Andelsbuch. Die PartnerInnen sind herzlich eingeladen. Wir gehen bei jeder Witterung.
- Der Tennisclub hat einen Bevölkerungsaufruf gemacht, da der Verein nur noch wenige Mitglieder und aktive Spieler hat. Außerdem ist eine Sanierung der Plätze erforderlich. Um eine Sanierung rechtfertigen zu können, sollte ein aktives Vereinsleben bestehen.

8. Allfälliges

- Die Veranstaltungsreihe „faq Bregenzerwald“ war ein großer Erfolg und hatte viele Besucher.
- Martina Rüscher lädt zur Ausstellungseröffnung Portraits am 30. September um 19.00 Uhr mit anschließendem gemütlichen Hock im Landammann ein.
- Die Käseprämierung in Schwarzenberg verlief für die „Andelsbacher Sennen“ wieder sehr erfolgreich. Sie wurden mit zahlreichen Medaillen ausgezeichnet.
- Das Kernteam des Sozialausschusses arbeitet am Betriebskonzept und dem Regelwerk vom Sozialhaus. Ein Name für das Haus fehlt noch. Vorschläge sind willkommen!

Der Bürgermeister:



(Kleber Bernhard)